

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2017**

Arbeitsmarktprofil
804 Dornbirn



ARBEITSMARKTPROFIL 2017

Dornbirn

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	10
Kinderbetreuungseinrichtungen	11
Bildung und Bildungsinfrastruktur	12
Regionale Fördermaßnahmen	14
Glossar und Quellenangaben	15
Tabellenband	21

ARBEITSMARKTPROFIL 2017

Dornbirn

Positive Bevölkerungs- und sehr dynamisch Beschäftigungsentwicklung, im Landesvergleich überdurchschnittliche Arbeitslosenquote und Rückgang der Arbeitslosenzahl

	Dornbirn	Vorarlberg	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2017 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	87.412	388.752	8.772.865
davon Frauen	44.183	195.921	4.460.424
davon Männer	43.229	192.831	4.312.441
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2017	14,7%	10,3%	8,8%
Arbeitslosenquote 2017 - insgesamt	6,6%	5,8%	8,5%
Frauen	6,5%	5,7%	7,9%
Männer	6,7%	5,8%	9,0%
Katasterfläche (KF) in km ²	172	2.602	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	41,9%	21,8%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	507	149	105
Einwohner/innen pro km ² DSR	1.209	685	269

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Dornbirn entspricht dem politischen Bezirk Dornbirn und besteht aus 3 Gemeinden, darunter zwei Städte (Dornbirn und Hohenems).

Landschaftlich prägend sind in diesem Bezirk der Rhein im Westen, der auch die Grenze zur Schweiz darstellt und der Bregenzer Wald. Die Siedlungsschwerpunkte ziehen sich entlang des Rheintals. Die Bevölkerungsdichte ist mit über 1.000 EW/km² DSR eine der höchsten in Österreich.

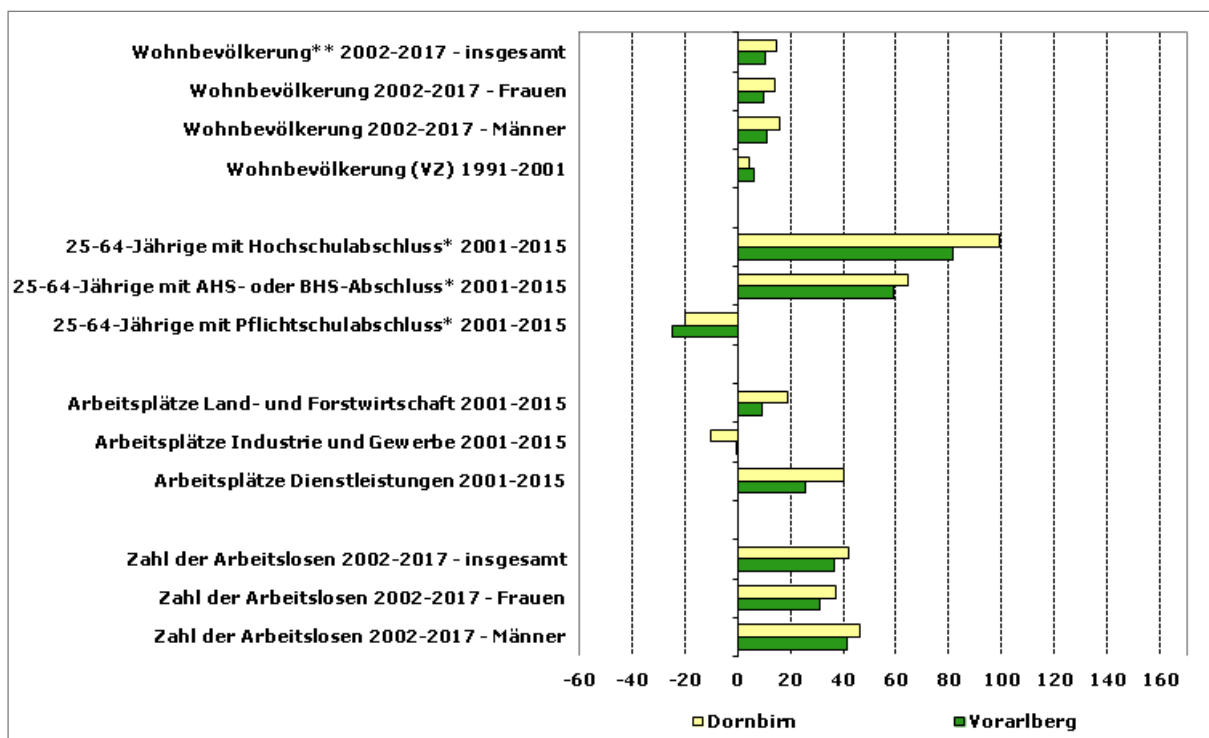
Siedlungs- und Arbeitszentrum ist Dornbirn, wo rund 60% der Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes zu finden sind, gefolgt von Lustenau.

Die direkte Anbindung an die Rheintal/Walgau Autobahn (A14) bietet hervorragende Erreichbarkeitsverhältnisse zu den Wirtschaftszentren im Rheintal, Süddeutschlands und der Ostschweiz. Aufgrund der geringen Größe (nur drei Gemeinden: Dornbirn, Hohenems, Lustenau) sind auch die innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse sehr gut.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung/Registerzählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

** Statistik des Bevölkerungsstandes

* Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Dornbirn lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2017 87.412 Personen, davon 44.183 Frauen und 43.229 Männer. Dies entspricht 22,5% der gesamten Vorarlberger Wohnbevölkerung.

Dornbirn (48.775 EW, 24.639 Frauen und 24.136 Männer) sowie Lustenau (22.510 EW, 11.396 Frauen und 11.114 Männer) und Hohenems (16.127 EW, 8.148 Frauen und 7.979 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Wolfurt (8.434 EW, 4.189 Frauen und 4.245 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2016 insgesamt um 1,3% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Männern mit +1,6% günstiger war als bei den Frauen mit +1,0%.

Der Arbeitsmarktbezirk Dornbirn zählt zu den Bezirken mit positiver Bevölkerungsentwicklung. Lag das Bevölkerungswachstum zwischen 1971 und 1981 noch bei knapp 11%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 um knapp 6%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 4,3% gestiegen (Vorarlberg: +5,9%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Geburtenbilanz (+4.430) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war negativ (-1.279).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2017 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Dornbirn um weitere 14,7% gestiegen (Vorarlberg: +10,3%, Österreich: +8,8%).

Von den 1.166 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2016 entfielen 195 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2016 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2016
Deutschland	195
Italien	29
Schweiz	151
Slowakei	26
Slowenien	3
Tschechische Republik	8
Ungarn	48
Kroatien	24
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	50
Polen	20
Rumänien	44
Bulgarien	18
Türkei	126
sonstige europäische Staaten	147
Syrien	4
Afghanistan	7
Irak	15
Iran	1
sonstige asiatische Staaten (ohne Türkei und Zypern)	40
Afrika	23
Amerika	67
Ozeanien	8
unbekannt	112
gesamt	1.166

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 1.784 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2016 entfielen 348 auf Deutschland (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2016 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2016
Deutschland	348
Italien	57
Schweiz	120
Slowakei	26
Slowenien	16
Tschechische Republik	9
Ungarn	77
Kroatien	54
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	107
Polen	37
Rumänien	147
Bulgarien	67
Türkei	144
<u>sonstige europäische Staaten</u>	<u>169</u>
Syrien	42
Afghanistan	49
Irak	9
Iran	7
<u>sonstige asiatische Staaten (ohne Türkei und Zypern)</u>	<u>61</u>
Afrika	46
Amerika	89
<u>Ozeanien</u>	<u>11</u>
unbekannt	92
gesamt	1.784

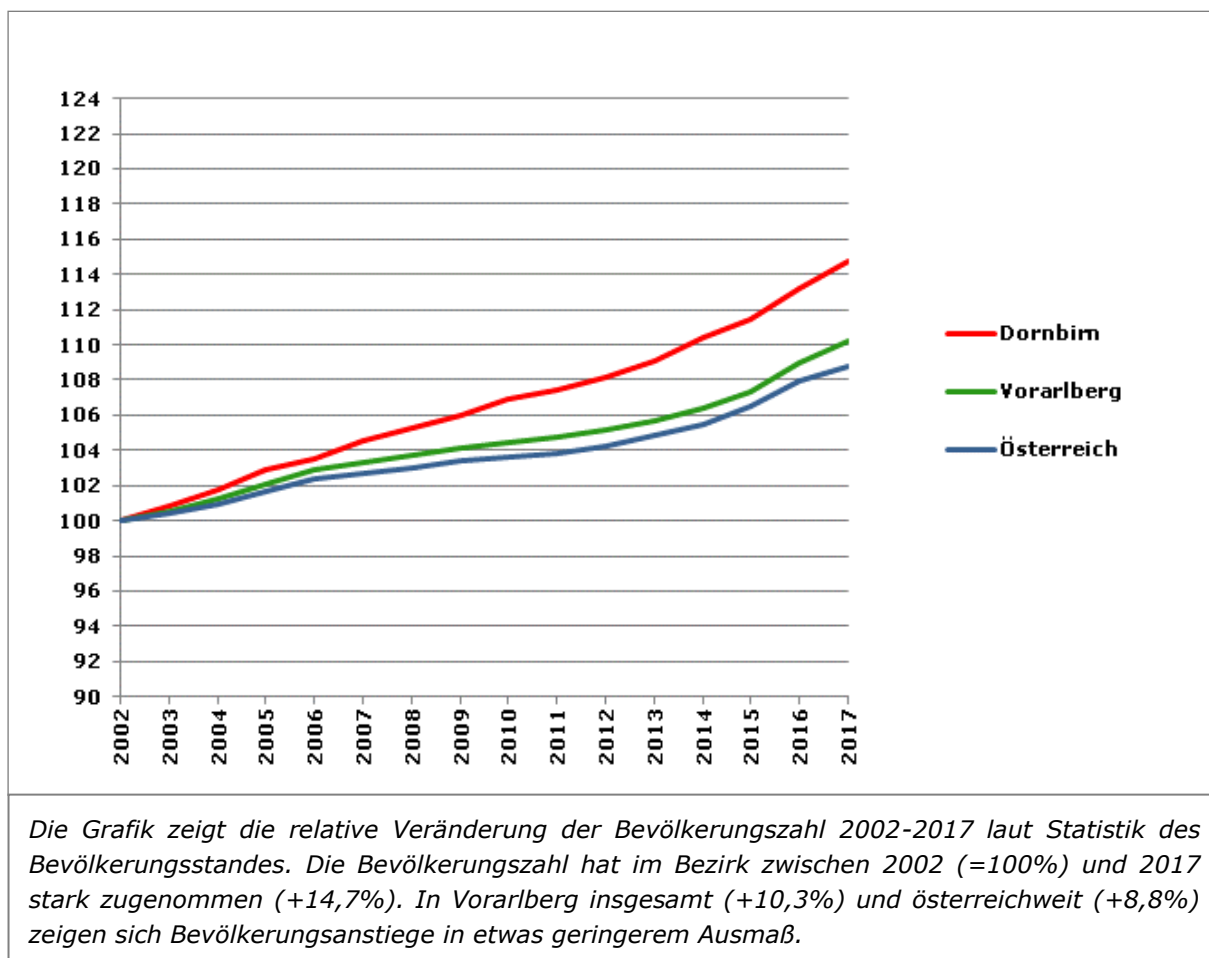
Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Dornbirn für das Jahr 2016 ein internationaler Wanderungssaldo von 618 Personen.

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2017 im Bezirk Dornbirn mit 16,4% über dem Vorarlberger Vergleichswert von 16,1%, jener der Über-65-Jährigen entsprach mit 16,9% etwa dem landesweiten Vergleichswert (Vorarlberg: 16,9%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Dornbirn im Jahr 2017 mit 18,1% über dem landesweiten Vergleichswert von 16,9% (Österreich: 15,3%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2017
 Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Dornbirn ist Teil der NUTS 3-Region* Rheintal-Bodenseegebiet. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 29,3% (2017), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Rheintal-Bodenseegebiet lag im Jahr 2015 bei 30,9% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2015).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Rheintal-Bodenseegebiet wurde im Jahr 2015 ein BRP/EW von rund 110% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 9 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2013 und 2015 wurde ein Anstieg des BRP von 14,4% verzeichnet (Vorarlberg: +13,0%, Österreich: +6,4%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Rheintal-Bodenseegebiet wurde im Jahr 2015 eine Produktivität von rund 113% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 4 unter den 35 österreichischen Regionen).

Charakteristisch für die regionale Wirtschaftsstruktur der Region Rheintal-Bodenseegebiet ist der überdurchschnittlich hohe Anteil des industriell-gewerblichen Sektors.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2015 rund 0%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 38% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 61% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2015 waren rund 2% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Rheintal-Bodenseegebiet (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 31% im sekundären Sektor und von rund 67% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 73% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

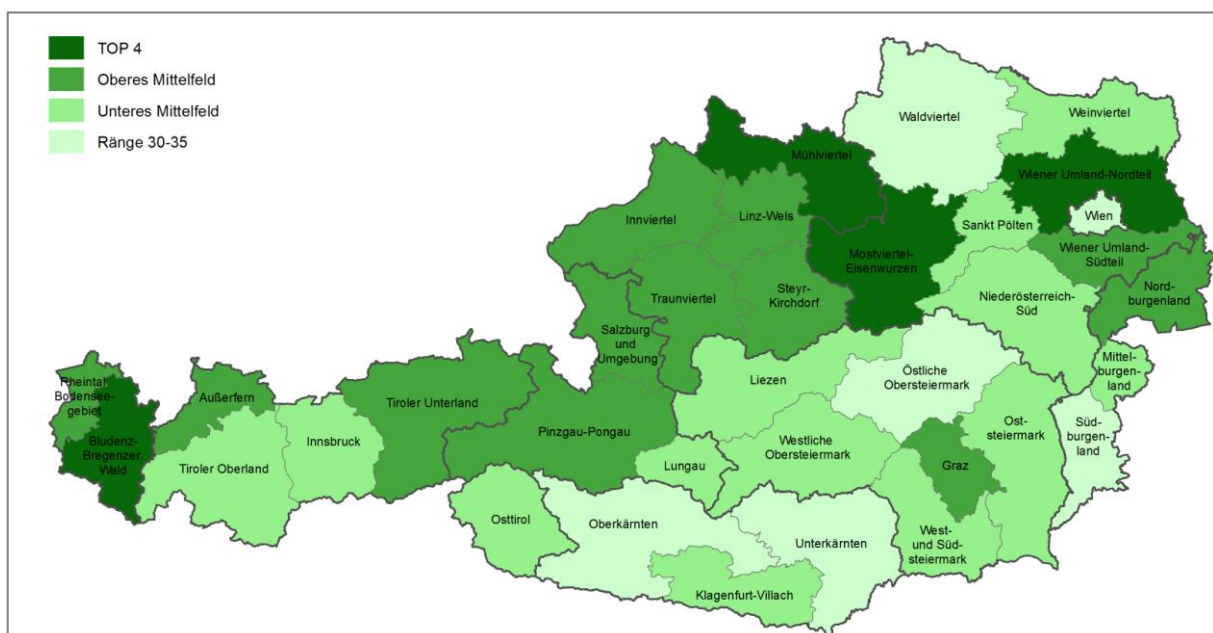
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“*** und die daraus abgeleitete synthetische Gesamtrangreihung ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt die Region Rheintal-Bodenseegebiet in die Kategorie „Oberes Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Auffallend sind der niedrige Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren und der hohe Anteil der erwerbsfernen Personen zwischen 25 und 64 Jahren.

Karte 1:

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühlviertel, Bludenz-Bregenz-Wald, Wiener Umland-Nordteil und Mostviertel-Eisenwurzen die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Linz-Wels, Salzburg und Umgebung, Nordburgenland, Außerfern, Rheintal Bodenseegebiet, Steyr-Kirchdorf, Innviertel und Traunviertel.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

*** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2017, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2014-2016, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2014-2016; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2015-2017, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2015-2017 je erwerbstätiger Person 2013-2015, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2015-2017

Tabelle 2:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2017

Zumtobel Lighting GmbH	1.340
Rudolf Ölz Meisterbäcker GmbH & Co KG	590
COLLINI GES.M.B.H.	410
Walter Bösch KG	280
KRAL AG	230
Häusle GmbH	160
Z-WERKZEUGBAU-GMBH	160
CCL LABEL GMBH	150
1ZU1 PROTOTYPEN GMBH & CO	150
ALGE ELASTIC GMBH	150

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2017

Vorarlberger Gebietskrankenkasse	390
FACHHOCHSCHULE VORARLBERG GMBH	350
DORNBIRNER SPARKASSE BANK AG	320
A. Ö. KRANKENHAUS DORNBIRN	310
Clinic Service Vorarlberg GmbH	280
Walter Bösch KG	270
BERTSCH PERSONALSERVICE GMBH	270
Stadtgemeinde Dornbirn	250
ZUMTOBEL AG	210
EHG-Dornbirn-Stahlzentrum-West, Eisenhandelsgesellschaft	190

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2017 waren im Arbeitsmarktbezirk Dornbirn 35.349 Personen unselbständig beschäftigt*, davon 16.624 Frauen und 18.725 Männer (Frauenanteil: 47,0%).

Zwischen 2016 und 2017 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 2,7% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Männern (+2,8%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Frauen (+2,5%).

* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2017 insgesamt 74,4% (Frauen: 72,4%, Männer: 76,3%) und lag damit etwas über dem landesweiten Vergleichswert (Vorarlberg gesamt: 74,0%, Frauen: 72,2%, Männer: 75,7%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2017 6,6%, die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 6,7% über jener der Frauen (6,5%).

Im Jahr 2017 waren insgesamt 2.498 Personen (1.153 Frauen und 1.345 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 5,6%, wobei der Rückgang bei den Frauen (-7,2%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (-4,1%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 0,4%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Dornbirn ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil sowohl an Auspendler/innen als auch an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Im Jahr 2015 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 41%, ein etwa ebenso hoher Anteil der Arbeitsplätze des Bezirks entfiel auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

* jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2017 waren im Arbeitsmarktbezirk Dornbirn 656 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 41,5%.

Im selben Jahr wurden 5.951 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 27 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2017 117 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 573 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2017 waren 64 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau, 53 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 50 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 29,1% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 937 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2017 waren 149 im Lehrberuf Metalltechnik, 112 im Lehrberuf Elektrotechnik und 68 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 35,1% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2016/17 gab es im Arbeitsmarktbezirk Dornbirn 107 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 47 Kindergärten, 20 Horte und 40 altersgemischte Einrichtungen, etwa 5.100 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

60 der 107 Einrichtungen befinden sich in Dornbirn.

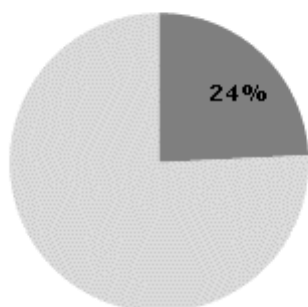
Im Berichtsjahr 2016/17 hatten im Arbeitsmarktbezirk Dornbirn etwa 11% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Vorarlberg: 10%), 36% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Vorarlberg: 27%).

Etwa 16% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Vorarlberg: 14%), 41% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Vorarlberg: 28%).

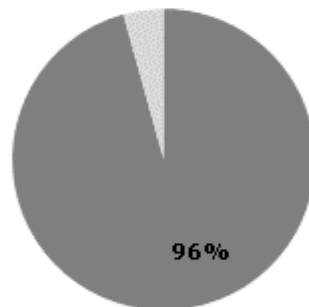
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2016/17 wurden in Vorarlberg 24% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 96% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

0- bis unter 3-jährige Kinder



3- bis unter 6-jährige Kinder



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2016/17

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Dornbirn	60	2.970

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Dornbirn.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2015 insgesamt bei rund 14,5% (Vorarlberg: 13,5%, Österreich: 16,6%), Matura hatten 11,9% der Personen dieser Altersgruppe (Vorarlberg: 12,0%, Österreich: 14,9%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen, Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe oder Wirtschaft, Verwaltung und Recht absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2015 in %

	Dornbirn 2015	Vorarlberg 2015	Österreich 2015
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	26,2	22,7	19,0
Frauen	29,4	25,9	22,3
Männer	23,1	19,6	15,8
ausländische Wohnbevölkerung	51,2	46,5	43,2
Lehrlingsausbildung			
gesamt	32,0	34,8	34,3
Frauen	25,9	28,6	26,8
Männer	38,1	40,9	41,8
ausländische Wohnbevölkerung	20,9	23,7	20,8
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	15,4	17,0	15,1
Frauen	18,1	19,5	17,8
Männer	12,7	14,5	12,4
ausländische Wohnbevölkerung	7,3	8,4	7,6
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	4,1	4,0	5,7
Frauen	4,4	4,5	6,2
Männer	3,7	3,6	5,3
ausländische Wohnbevölkerung	3,6	4,2	6,8
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	7,8	7,9	9,2
Frauen	7,9	8,1	9,1
Männer	7,7	7,7	9,3
ausländische Wohnbevölkerung	4,4	4,7	5,5
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	14,5	13,5	16,6
Frauen	14,3	13,4	17,9
Männer	14,7	13,6	15,4
ausländische Wohnbevölkerung	12,5	12,4	16,2
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Dornbirn (AHS, HTL) und Lustenau (AHS, HAK) sind die wichtigsten Schulstandorte des Bezirkes, ein weiterer Schulstandort ist Hohenems (Höhere Lehranstalt für Landwirtschaft).

Im Schuljahr 2016/2017 wurden im Arbeitsmarktbezirk Dornbirn in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 3.570 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 1,7% mehr als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Dornbirn werden derzeit (Studienjahr 2017/2018) 13 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 5) angeboten, die von insgesamt 1.287 Studierenden, davon 512 Frauen und 775 Männer, besucht werden.

Tabelle 5:

Fachhochschul-Studiengänge und Studierende im Bezirk Dornbirn

Studienjahr 2017/2018

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Dornbirn	FH Vorarlberg	Mechatronik	Ba	VZ+BB	121	17	104
Dornbirn	FH Vorarlberg	Mechatronics	Ma	VZ	50	2	48
Dornbirn	FH Vorarlberg	Informatik - Software and Information Engineering	Ba	VZ	133	31	102
Dornbirn	FH Vorarlberg	Wirtschaftsingenieurwesen	Ba	BB	111	7	104
Dornbirn	FH Vorarlberg	Informatik	Ma	VZ	30	7	23
Dornbirn	FH Vorarlberg	Internationale Betriebswirtschaft	Ba	VZ+BB	250	129	121
Dornbirn	FH Vorarlberg	Betriebswirtschaft	Ma	BB	134	62	72
Dornbirn	FH Vorarlberg	InterMedia	Ba	VZ	130	82	48
Dornbirn	FH Vorarlberg	InterMedia	Ma	BB	35	27	8
Dornbirn	FH Vorarlberg	Soziale Arbeit	Ba	VZ+BB	153	96	57
Dornbirn	FH Vorarlberg	Soziale Arbeit	Ma	BB	53	41	12
Dornbirn	FH Vorarlberg	Energietechnik und Energiewirtschaft	Ma	BB	47	9	38
Dornbirn	FH Vorarlberg	Elektrotechnik Dual	Ba	BB	40	2	38

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2016 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Dornbirn.

Tabelle 6:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Dornbirner Jugendwerkstätten 2017	DORNBIRNER JUGENDWERKSTÄTTEN	Beschäftigung	241	102	139
Bewerbungstraining Jugendliche Dornbirn 2017	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	216	97	119
Kaplan Bonetti Arbeitsprojekte - SÖB 2017	KAPLAN BONETTI GEMEINNÜTZIGE GMBH GBP	Beschäftigung	199	86	113
carla JobStart - SÖB 2017	CARITAS DER DIÖZESE FELDKIRCH	Beschäftigung	166	107	59
Wiedereinstieg mit Zukunft (WemZ)	COMINO UNTERNEHMENSBERATUNG-ERWACHSENENBILDUNG GMBH	Qualifizierung	70	70	

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Erwerbsquote (wohntortbezogen): Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Selbständig Beschäftigte: Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Unselbständig Beschäftigte: Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Bevölkerung

Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung 1971-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Wohnbevölkerung ab 2002:

Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Bildung

Bildungsabschlüsse:

Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)

Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):

Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASK und AMS)

Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR):

Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

(Quelle: Statistik Austria)

Katasterfläche:

Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

Lehrlingsstatistik:

Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot**Abgeschlossene Laufzeit:**

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangzeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen: Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe): Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP): Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in: Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS): Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige: Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von
„Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2017



Arbeitsmarktprofile 2017

804-Dornbirn

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
	Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		804-Dornbirn			Vorarlberg			Österreich		
		2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	1.153	-89	-7,2%	4.576	-74	-1,6%	147.150	-5.705	-3,7%
	Unselbständig Beschäftigte	16.624	399	2,5%	75.234	1.528	2,1%	1.705.593	27.744	1,7%
	Arbeitskräftepotenzial	17.776	310	1,8%	79.810	1.454	1,9%	1.852.744	22.039	1,2%
	Arbeitslosenquote	6,5%	-0,6%	-	5,7%	-0,2%	-	7,9%	-0,4%	-
Männer	Arbeitslose	1.345	-58	-4,1%	5.383	-34	-0,6%	192.825	-11.633	-5,7%
	Unselbständig Beschäftigte	18.725	516	2,8%	87.109	1.568	1,8%	1.949.703	40.681	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	20.071	458	2,3%	92.491	1.534	1,7%	2.142.529	29.049	1,4%
	Arbeitslosenquote	6,7%	-0,5%	-	5,8%	-0,1%	-	9,0%	-0,7%	-
Gesamt	Arbeitslose	2.498	-147	-5,6%	9.959	-108	-1,1%	339.976	-17.337	-4,9%
	Unselbständig Beschäftigte	35.349	915	2,7%	162.343	3.096	1,9%	3.655.297	68.425	1,9%
	Arbeitskräftepotenzial	37.847	767	2,1%	172.302	2.988	1,8%	3.995.272	51.088	1,3%
	Arbeitslosenquote	6,6%	-0,5%	-	5,8%	-0,2%	-	8,5%	-0,5%	-
	offene Stellen	656	192	41,5%	3.073	1.011	49,0%	56.854	16.577	41,2%
	Stellenandrangziffer	3,8	-1,9	-	3,2	-1,6	-	6,0	-2,9	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut
801-Bludenz	5,4%	-0,2%	5,0%	0,0%	5,2%	-0,1%
802-Bregenz	6,1%	-0,2%	6,2%	-0,1%	6,2%	-0,2%
804-Dornbirn	6,5%	-0,6%	6,7%	-0,5%	6,6%	-0,5%
805-Feldkirch	5,3%	0,1%	6,1%	0,0%	5,7%	0,1%
Vorarlberg	5,7%	-0,2%	5,8%	-0,1%	5,8%	-0,2%
Österreich	7,9%	-0,4%	9,0%	-0,7%	8,5%	-0,5%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
801-Bludenz	700	-6	-0,8%	785	13	1,7%	1.485	7	0,5%
802-Bregenz	1.626	-27	-1,7%	1.899	-12	-0,6%	3.525	-40	-1,1%
804-Dornbirn	1.153	-89	-7,2%	1.345	-58	-4,1%	2.498	-147	-5,6%
805-Feldkirch	1.098	48	4,6%	1.354	24	1,8%	2.452	72	3,0%
Vorarlberg	4.576	-74	-1,6%	5.383	-34	-0,6%	9.959	-108	-1,1%
Österreich	147.150	-5.705	-3,7%	192.825	-11.633	-5,7%	339.976	-17.337	-4,9%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
801-Bludenz	95	-15	-13,2%	133	8	6,1%	228	-7	-2,9%
802-Bregenz	209	-12	-5,4%	279	4	1,3%	488	-8	-1,7%
804-Dornbirn	142	-24	-14,3%	192	7	3,6%	335	-17	-4,9%
805-Feldkirch	155	-7	-4,6%	191	-10	-4,9%	346	-17	-4,7%
Vorarlberg	601	-58	-8,7%	795	8	1,0%	1.396	-49	-3,4%
Österreich	15.530	-2.415	-13,5%	22.226	-3.988	-15,2%	37.756	-6.402	-14,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
801-Bludenz	196	13	6,9%	238	-4	-1,6%	434	9	2,0%
802-Bregenz	451	20	4,7%	599	20	3,4%	1.051	40	3,9%
804-Dornbirn	318	0	0,0%	438	-5	-1,2%	755	-5	-0,7%
805-Feldkirch	289	15	5,6%	421	4	1,0%	710	19	2,8%
Vorarlberg	1.254	48	4,0%	1.696	15	0,9%	2.950	63	2,2%
Österreich	39.198	1.685	4,5%	62.892	953	1,5%	102.090	2.637	2,7%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
801-Bludenz	3.872	18	0,5%	4.024	20	0,5%	7.896	38	0,5%
802-Bregenz	6.026	32	0,5%	6.634	71	1,1%	12.660	103	0,8%
804-Dornbirn	3.683	-287	-7,2%	4.469	70	1,6%	8.152	-217	-2,6%
805-Feldkirch	4.377	93	2,2%	5.203	244	4,9%	9.580	337	3,6%
Vorarlberg	17.958	-144	-0,8%	20.330	405	2,0%	38.288	261	0,7%
Österreich	440.945	4.576	1,0%	569.471	-2.025	-0,4%	1.010.416	2.551	0,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
801-Bludenz	3.999	-84	-2,1%	4.205	-44	-1,0%	8.204	-128	-1,5%
802-Bregenz	6.489	-44	-0,7%	7.132	49	0,7%	13.621	5	0,0%
804-Dornbirn	4.089	-277	-6,3%	5.008	134	2,7%	9.097	-143	-1,5%
805-Feldkirch	4.589	-51	-1,1%	5.492	9	0,2%	10.081	-42	-0,4%
Vorarlberg	19.166	-456	-2,3%	21.837	148	0,7%	41.003	-308	-0,7%
Österreich	512.596	10.710	2,1%	661.991	8.123	1,2%	1.174.587	18.833	1,6%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
801-Bludenz	179	-6	-3,4%	156	0	-0,1%	335	-6	-1,9%
802-Bregenz	420	-18	-4,1%	377	25	7,2%	797	7	0,9%
804-Dornbirn	267	-28	-9,4%	263	-9	-3,2%	531	-37	-6,4%
805-Feldkirch	341	-16	-4,5%	332	32	10,6%	673	16	2,4%
Vorarlberg	1.207	-68	-5,4%	1.129	48	4,5%	2.336	-20	-0,8%
Österreich	35.297	2.431	7,4%	36.801	2.458	7,2%	72.098	4.888	7,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		804-Dornbirn			Vorarlberg			Österreich		
		2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	3.683	-287	-7,2%	17.958	-144	-0,8%	440.945	4.576	1,0%
	Abgänge	4.089	-277	-6,3%	19.166	-456	-2,3%	512.596	10.710	2,1%
	durchschnittl. Verweildauer	113	-2	-	92	-1	-	126	1	-
	Betroffenheit	3.640	-129	-3,4%	15.903	-42	-0,3%	409.891	-1.451	-0,4%
Männer	Zugänge	4.469	70	1,6%	20.330	405	2,0%	569.471	-2.025	-0,4%
	Abgänge	5.008	134	2,7%	21.837	148	0,7%	661.991	8.123	1,2%
	durchschnittl. Verweildauer	116	-3	-	97	-3	-	127	1	-
	Betroffenheit	4.403	180	4,3%	18.437	546	3,1%	543.534	-6.170	-1,1%
Gesamt	Zugänge	8.152	-217	-2,6%	38.288	261	0,7%	1.010.416	2.551	0,3%
	Abgänge	9.097	-143	-1,5%	41.003	-308	-0,7%	1.174.587	18.833	1,6%
	durchschnittl. Verweildauer	115	-2	-	95	-2	-	127	1	-
	Betroffenheit	8.041	49	0,6%	34.337	501	1,5%	953.389	-7.625	-0,8%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_16-1fd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	804-Dornbirn			Vorarlberg			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	335	-4,9%	13%	1.396	-3,4%	14%	37.756	-14,5%	11%
25 bis 44 Jahre	1.162	-7,6%	47%	4.523	-1,7%	45%	159.511	-6,0%	47%
ab 45 Jahre	1.001	-3,3%	40%	4.040	0,5%	41%	142.709	-0,5%	42%
InländerInnen	1.683	-8,2%	67%	6.722	-3,1%	67%	240.624	-5,8%	71%
AusländerInnen	815	0,4%	33%	3.237	3,5%	33%	99.351	-2,4%	29%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	221	3,2%	9%	1.620	3,0%	16%	43.850	-2,3%	13%
mit EZ - Sonstige	38	35,2%	2%	187	-5,2%	2%	4.081	-0,9%	1%
Pflichtschulausbildung	1.344	-4,4%	54%	4.660	-2,7%	47%	151.240	-6,2%	44%
Lehrausbildung	737	-8,6%	29%	3.432	-0,8%	34%	109.010	-5,7%	32%
Mittlere Ausbildung	121	-10,0%	5%	573	-1,5%	6%	17.777	-3,2%	5%
Höhere Ausbildung	153	0,3%	6%	690	4,9%	7%	36.202	-0,5%	11%
Akademische Ausbildung	123	2,9%	5%	494	3,3%	5%	24.395	1,3%	7%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	679	-9,3%	27%	2.264	-2,8%	23%	112.637	-2,8%	33%
LZAL > 12 Monate	262	-10,0%	10%	843	1,7%	8%	58.537	5,4%	17%
Gesamt	2.498	-5,6%	100%	9.959	-1,1%	100%	339.976	-4,9%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	804-Dornbirn			Vorarlberg			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	656	192	41,5%	3.073	1.011	49,0%	56.854	16.577	41,2%
OS nicht sofort verfügbar	99	-121	-55,0%	1.257	-381	-23,3%	18.783	-964	-4,9%
Zugänge OS	5.951	1.149	23,9%	27.136	2.927	12,1%	532.500	68.821	14,8%
Abgänge OS	5.699	968	20,5%	26.862	3.447	14,7%	519.540	69.331	15,4%
abgeschlossene Laufzeit OS	40	3	-	40	7	-	37	6	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	117	20	20,2%	277	15	5,7%	6.154	-215	-3,4%
darunter Frauen	42	-4	-8,3%	106	-11	-9,1%	2.478	-58	-2,3%
darunter Männer	75	24	45,9%	171	25	17,3%	3.676	-158	-4,1%
LS nicht sofort verfügbar	16	11	197,0%	139	74	112,9%	3.408	264	8,4%
darunter Frauen	4	3	177,8%	43	17	64,4%	1.385	102	8,0%
darunter Männer	12	8	204,2%	96	57	145,1%	2.023	162	8,7%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	27	1	4,2%	219	30	15,9%	4.650	933	25,1%
OL nicht sofort verfügbar	192	-15	-7,4%	1.052	37	3,7%	10.082	-35	-0,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	804-Dornbirn			Vorarlberg			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	202	60,2%	31%	964	59,6%	31%	20.062	54,5%	35%
Lehrausbildung	355	25,4%	54%	1.622	40,5%	53%	28.333	34,9%	50%
Mittlere Ausbildung	16	79,8%	2%	98	51,7%	3%	1.327	35,4%	2%
Höhere Ausbildung	40	46,8%	6%	199	61,9%	6%	4.815	33,0%	8%
Akademische Ausbildung	42	137,1%	6%	189	64,0%	6%	2.296	36,1%	4%
Bestand gesamt	656	41,5%	100%	3.073	49,0%	100%	56.854	41,2%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	2.683	4,4%	47%	14.000	1,5%	52%	297.482	3,2%	57%
31 bis 90 Tage	2.649	49,7%	46%	9.896	26,2%	37%	179.200	32,2%	34%
91 bis 180 Tage	332	-8,0%	6%	2.600	59,6%	10%	34.461	56,3%	7%
mehr als 180 Tage	35	12,9%	1%	366	154,2%	1%	8.397	91,8%	2%
Abgänge gesamt	5.699	20,5%	100%	26.862	14,7%	100%	519.540	15,4%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangsziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials